

1. Record Nr.	UNINA9910831591203321
Autore	Wustmann Julia (Technische Universitat Dortmund, Deutschland)
Titolo	Ganz schon operiert : Zur Legitimitat der Asthetisch-Plastischen Chirurgie / Julia Wustmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021 Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2021] ©2021
ISBN	3-8394-5440-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (274 p.)
Collana	Materialitaten ; 27
Disciplina	617.95
Soggetti	Asthetisch-Plastische Chirurgie; Schonheitschirurgie; Profession; Gruppendiskussion; Expert*inneninterviews; Wissenssoziologie; Dokumentarische Methode; Medizin; Korper; Medizinsoziologie; Aesthetic Plastic Surgery; Cosmetic Surgery; Group Discussion; Sociology of Knowledge; Documentary Method; Medicine; Body; Sociology of Medicine
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- 1. Ästhetisch-Plastische Chirurgie Annäherungen an ein un/bekanntes Phänomen -- 2. Theoretische Erkundungen zur Bestimmung der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie -- 3. Methodologische Annahmen und Forschungskonzeption -- 4. Grenzen der Definition Die Ästhetisch-Plastische Chirurgie innerhalb medizinischer Kontexte -- 5. Grenzen der Wirkung. Die Ästhetisch-Plastische Chirurgie innerhalb sozialer Dynamiken -- 6. Grenzen der Behandlung. Zur Effektivität der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie -- 7. Grenzen der Berechtigung. Zum professionellen Status der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie -- 8. Ganz schön operiert?! – Ein Fazit und Ausblick -- Literatur -- Danksagung
Sommario/riassunto	Die Asthetisch-Plastische Chirurgie verzeichnet stetig steigende Eingriffszahlen und polarisiert hinsichtlich ihrer Intentionen und Effekte wie kaum eine andere Fachdisziplin. Julia Wustmanns wissenssoziologische Studie rekonstruiert die Verhandlung zur Legitimitat der Asthetisch-Plastischen Chirurgie als medizinischer Profession und verschrankt dafür die Perspektive von

Alltagsakteur*innen mit der von ästhetisch-plastischen Chirurg*innen.
In der Zusammenführung von gesellschaftlichen Betrachtungsweisen
und medizinprofessionellen Eigenverständnissen wird die Ambivalenz
der Fachdisziplin deutlich, die sich auf die Gleichzeitigkeit von
legitimierenden und diskreditierenden Mustern zurückführen lässt.
